



# Warum nationalsozialistische Presse?

Von Dr. Otto Dietrich, Reichspresschef der NSDAP.

Die grundlegende Neugestaltung des deutschen Pressewesens, die der Nationalsozialismus in den vergangenen zwei Jahren seiner Herrschaft durchgeführt hat, ist eine seiner nationalsozialistischen Aufbauarbeiten, die zwar nach außen zunächst weniger sichtbar in die Erscheinung treten, deren innere Zielsetzung aber dafür um so nachhaltiger dem ganzen Volke zugute kommen. Aus der in allen parteipolitischen Kreisen schillernden, mit intellektuellem Blendwerk täuschenden Fassade der verantwortungslosen Presse des nachnovemberlichen Deutschland, die das Volk gegen alle Gefahren blind machte, und das Reich an den Rand des Abgrundes führte, ist die innerlich geschlossene national verantwortliche Presse von heute getreten, deren Gesicht war weniger sensationsbetont, dafür aber um so klarer und in ihrer Charakterhaltung um so fester und wertbeständiger ist.

Der die Bedeutung der Presse und ihre Macht im Leben der Völker kennt, der weiß, wie notwendig dieser innere und äußere Wandel der Presse im neuen Deutschland war. Ohne das lebendige Bindeglied einer zu nationalem Verantwortungsbewußtsein erhabenen Presse, als zentraler Mittler zwischen Führung und Volk, wäre das wunderbare Geschehen der letzten zwei Jahre, das schmerzliche Wachsen und Werden der großen deutschen Volksgemeinschaft nicht möglich gewesen. Und wie in den vergangenen Jahren, so wird es auch in Zukunft sein angeht, der gewaltigen Aufgaben, die dem deutschen Volke noch bevorstehen.

Vorbild und Träger dieser für das deutsche Volk so segensreichen Pressereform war die nationalsozialistische Parteipresse. Ihre Geburtsstunde war der Versuch des Führers, aus dem Nichts ist sie damals entstanden, nur aus dem Willen, dem Volke zu helfen. Getragen von diesem Willen und unbedingtem Willen kämpften die Männer der nationalsozialistischen Presse ihren schmerzlichen Kampf, gingen sie durch die Hölle der Verfolgungen, ihr Geist, ihre Opfer und ihre selbstlose Hingabe an die nationalsozialistische Idee sind die Wurzeln, aus der die Neuordnung des deutschen Pressewesens erwachsen ist. Getreu der Aufgabe, die ihr der Führer stellte „Weder des Volkes“ zu sein, hat sie der gesamten deutschen Presse im nationalsozialistischen Reich den Weg in die Zukunft gewiesen. Und weil es so ist, deshalb wissen wir, daß die Presse des nationalsozialistischen Deutschland auch in Zukunft nur blühen und gedeihen kann durch denselben Geist, der sie geboren, und durch dieselbe Kraft, die sie erhalten hat.

Zwei Erfordernisse bestimmen den Zukunftsweg der deutschen Presse: Gesinnung und Leistung. Der Zusammenhang beider, aus einem Instrument hervorgebracht, ist die journalistische Kunst, die der geistigen Struktur des neuen Deutschland und seinen großen Zielsetzungen entspricht. Es ist die Aufgabe der jungen nationalsozialistischen Presse, aus ihrer tiefen seelischen Verbundenheit mit der nationalsozialistischen Weltanschauung und Tradition durch fortschrittliche journalistische Leistungen neue Formen zu gestalten, die der schöpferischen Größe des neuen Reiches würdig sind.

Die nationalsozialistische Presse, die schon heute das ganze Reich erfüllt und selbst in den entlegensten Dörfern und kleinen Deutschlands zu Hause ist, hat in den wenigen Jahren ihres Bestehens bereits eine überaus erfolgreiche Entwicklung genommen. Wenn man bedenkt, daß der normale Weg einer großen Tageszeitung lange Jahrzehnte und große Kapitalinvestitionen erfordert, dann ist der Aufbau der nationalsozialistischen Presse, die auf schmalster finanzieller Basis sich in kürzester Frist emporarbeiten mußte, eine Leistung von Bedeutung. 1933 und 1934 waren für sie Jahre fruchtbarer Ausbaus im Leistungswettbewerb des deutschen Zeitungswesens. Vieles wurde erreicht, aber vieles bleibt noch zu tun übrig. Das weiß niemand besser als die nationalsozialistische Presse selbst. Und darum rüft sie zu neuem Vorwärtsschritt. Die Parole, die sie der heute beginnenden Leistungswache voranstellt, lautet:

Weiter vorwärts! Die deutsche Zeitung! Dienst am deutschen Leser mehr noch als bisher!

Aber vergessen wir nicht, daß es auch der Mitarbeit des Lesers bedarf, um das Ziel zu erreichen, das der nationalsozialistischen Presse im Interesse des Volkes gesetzt ist. Dabei gilt der Grundsatz: Kritik nimmt die nationalsozialistische Presse gern entgegen! Sie ist weit davon entfernt, sich und ihre Arbeit für unantastbar zu halten. Aber sie erwartet das gleiche, was man auch von ihr verlangt: Nicht negative, sondern positive Kritik und aufbauende Mitarbeit! Das ist die rechte Form der Zusammenarbeit, wie sie sowohl der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft, wie auch dem besonderen Wesen der nationalsozialistischen Presse entspricht.

„Denn zwischen dem, der die Zeitung macht, und dem, der sie liest, besteht ein ganz besonderes Verhältnis: das der Wechselwirkung. Gewiß, wenn die Zeitung weniger leidet, wird sie weniger gelesen — aber wenn die Zeitung weniger gelesen wird, kann sie auch weniger leisten! Wer daher die Leistungen seiner nationalsozialistischen Zeitung steigern will, erreicht dies am sichersten und schnellsten dadurch, daß er mithilfe neuer Leser als Grundlage des weiteren Ausbaus zu gewinnen. Denn in dem Maße, in dem diese Grundfläche wächst, steigern sich nahezu

quadratisch auch die Leistungsmöglichkeiten. Gerade die nationalsozialistische Presse, die in ihrem harten Kampfe für das Volk weder das Geld noch die Zeit hatte, sich so einzurichten, wie viele andere Blätter es in jahrzehntelanger geruchloser Entwicklung tun konnten, sollte hier die verdienstvolle Mitarbeit dieser Leser, für die die Parteipresse gekämpft hat. Wenn wir die Zusammenarbeit zwischen dem Volk und seiner Presse, zwischen der nationalsozialistischen Zeitung und ihrem Leser in diesem hohen Sinne ausbauen, dann tun sie beide, Zeitung und Leser, Dienst an der Volksgemeinschaft! — mit dem deutschen Volke.

## Geldraub auf freier Strecke

Frecher Überfall auf fahrenden Bahnpostwagen

Dortmund, 22. Januar.

Ein schwerer Raubüberfall wurde in der Nacht zum Dienstag auf den Bahnpostwagen des Personenzuges 261, der um 23.46 Uhr den Bahnhof Raunze in Richtung Dortmund verließ, verübt. Durch Ziehen der Notbremse wurde der Zug etwa einen Kilometer vom Bahnhof Raunze entfernt zum Stehen gebracht. Nach dem Anhalten des Zuges liefen drei maskierte Männer auf dem Tribünett am Zuge entlang bis zum Bahnpostwagen, der auf ihre Klappen von dem nicht abendenden Beamten geöffnet wurde. Die Räuber feuerten im gleichen Augenblick sieben Schüsse ab und erzwangen sich so den Eingang in den Wagen. Sie warfen vier Geldkisten auf die Gleise, die über 20000 Mark enthielten. Darauf suchten die Räuber unter Mithilfe von zwei Ritten das Weite, während sie die beiden anderen Ritten liegen ließen. Im ganzen sind 8450 Mark geraubt worden. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Auch der dritte Hamburger Lohngeldräuber gefasst

Am Montag ist nun auch der dritte Täter des Raubüberfalls in der Reismühle in Völkropp bei Reddinghausen festgenommen worden. Bei dem Festgenommenen handelt es sich um den 20-jährigen in Duer-Resse geborenen Bernhard Pollack.

## Mit vergifteten Pfeilen gegen Polizei

Paris, 22. Januar.

Am Sonntagabend überfiel ein 18-jähriger Reiger aus Brazzaville (Französisch-Kongo), den ein pensionierter französischer Kolonialbeamter als Diener auf sein Besitztum nach Cahors mitgenommen hatte, aus bisher nicht geklärten Gründen seine Herrschaft. Er betäubte den Kolonialbeamten durch Messerschläge schwer und tötete dessen Frau. Als die Polizei sich des Täters bemächtigen wollte, mußte sie sich vor den bereiteten Pfeilen in acht nehmen, die der Reiger aus seiner verbarrikadierten Stellung heraus abschoss, bis ihm der Bogen unter den Händen zerbrach. Es scheint, daß der junge Reiger durch den Umgang mit Stammesverwandten Eingeborenen aus dem Stamm der Saka, die bei dem afrikanischen Schützenregiment, das in Cahors liegt, standen, diese kriegslustige Einstellung erhalten hat und es nicht erwarten konnte, bis er ins Meer hätte eingestürzt werden können, um von der Waffe Gebrauch zu machen.

## Graufiger Mord aufgeklärt

Dresden, 21. Januar.

Am 20. Oktober 1934 wurde in einem landwirtschaftlichen Anwesen in Klitzschitz bei Dresden in einem Komposthaufen begraben die Leiche der seit dem 1. August 1934 vermißt gehaltenen Landwirtin Margaretha Ruhner, die in dem betreffenden Anwesen beschäftigt war, aufgefunden. Die Leiche war in Säcke eingewickelt. Das furchtbare Verbrechen hat jetzt durch einen Zufall seine Aufklärung gefunden. Am Samstagabend wurde in einem Tanzlokal in Dresden der 28-jährige Johann Anders festgenommen, weil er einem Mädchen aus der Handtasche Geld gestohlen hatte. Anders war in demselben Anwesen beschäftigt, wie die ermordete Ruhner. Bei seiner Vernehmung über den Diebstahl gab er auch zu, die Ruhner, die von ihm ein Kind erwartete, ermordet und in dem Komposthaufen begraben zu haben. Nach der graufigen Tat habe er sich schlafen gelegt.

## Brandstiftung in den Reischuppen

Tokio, 22. Januar.

Blättermeldungen zufolge ist in den Gasenanlagen in Kobe ein Großfeuer ausgebrochen, das 11 Schuppen mit Reis vernichtete. Erst nach mehrstündiger Bekämpfung konnte das Feuer gelöscht werden. Man vermutet Brandstiftung. Die Polizei hat mehrere verdächtige Personen festgenommen.

## Das bulgarische Kabinett zurücktreten

Kriegsminister Staleff mit der Neubildung der Regierung beauftragt

Sofia, 22. Januar.

Ministerpräsident Georgiew hat nach einer kurzen Sitzung des Ministerrates dem König den Rücktritt des gesamten Kabinetts überreicht, der angenommen wurde. Mit der Bildung des neuen Kabinetts wurde der bisherige Kriegsminister, General Staleff, betraut. Bis dieser vor Pressevertretern erklärte, hofft er, dem König nach am Dienstagabend die Liste des neuen Kabinetts vorlegen zu können. Die neue Regierung dürfte sich in der Hauptfrage aus Militär zusammensetzen.

Wie zu dem Rücktritt der Regierung verlautet, ist dieser auf Bestrebungen militärischer Kreise zurückzuführen, die schon seit einiger Zeit auf eine Umbildung des Kabinetts drängen. Der unmittelbare Anlaß, der schließlich zum Sturz des Kabinetts geführt hat, ist nach allgemeiner Auffassung in grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten zu suchen, die zwischen den Mitgliedern der Regierung hinsichtlich der Auslandschuldentragung bestanden haben. Nach noch unbestimmten Meldungen sollen neben dem bisherigen Kriegsminister zwei weitere Minister des bisherigen Kabinetts in die neue Regierung eintreten.

## Bulgarien gegen Genf

Sofia, 21. Januar.

Die Entscheidung des Völkerbundrates in der bulgarischen Schuldenfrage, der am Samstag den optimistischen Bericht des Finanzkomitees über die Wirtschaft, Finanz- und Devisenlage Bulgariens trotz des energischen Widerpruches des Außenministers Datschew billigte, hat in bulgarischen Regierungskreisen schwere Verärgerung hervorgerufen. „Bulgarien“, so erklärte Ministerpräsident Georgiew vor der Presse, „kann sich mit der Genfer Entscheidung niemals einverstanden erklären. Wenn sich die bulgarische Regierung gegen den rosig gefärbten Bericht des Finanzkomitees wehrt, so geschieht das nicht, um sich von den äußeren Schuldverbindlichkeiten freizumachen. Im Gegenteil, Bulgarien, das bereit ist, bis an die Grenze seiner Zahlungsfähigkeit zu gehen, will nur solche Verbindlichkeiten übernehmen, die es auch wirklich erfüllen kann.“

Die Erklärungen des Ministerpräsidenten haben in der Öffentlichkeit um so größeren Aufsehen hervorgerufen, weil es zum ersten Male ist, daß sich ein bulgarischer Minister offen und klar gegen eine Entscheidung des Genfer Instituts gewandt hat.

## Das Glück kommt zum Erwerblosen

Arbeitsloser zieht 5000-Mark-Gewinn der Winterhilfe

Stallupönen (Ostpr.), 22. Januar.

Als der Arbeitslose Mann aus Eggenhagen in der Winterhilfe von einem Gang nach dem Markt heimkehrte, begegnete ihm unterwegs der graue Glücksman des Winterhilfswerkes, der ihn aufforderte, doch auch einmal sein Glück zu versuchen. Mann nahm sich ein Los und gewann eine Mark. Durch diesen Erfolg ermutigt, zog er noch einen Loszettel und damit einen Haupttreffer über 5000 RM. Glückstrahlend ging er zu einer Bank in Stallupönen, wo ihm der Betrag ausgehändigt wurde.

## Zeugenentführung in Flemington

zy. Flemington, 22. Januar.

In der gestrigen Verhandlung erhob sich ein unbekannter Zeuge und erklärte, daß er in der letzten 24 Stunden habe man verurteilt, zwei der wichtigsten Entlastungszeugen in der Sache einzuwickeln. So sei Robert Strat, ein 18-jähriger junger Mann aus Hastings am Hudson, der Kelly den Namen eines für die Verteidigung wichtigen Zeugen genannt habe, von zwei Männern entführt worden, die ihn angebroht hätten, ihn solange gefangen zu halten, bis Kelly auf die Vernehmung des genannten Zeugen verzichtet hätte.

# Schwäbische Chronik

In Ravensburg wurde in der Abstrich des Bahnhofs die Leiche eines unbekanntes Kindes entdeckt. Die Polizei ist der Kindmutter auf der Spur.

Am 23. Januar 1935 wurde in Weinstberg der „Julius-Renner-Berein“ gegründet. Ein bleibendes Gedächtnis des Vereines ist die Schaltung des Rennerhauses und die Pflege der Renner-Gedennungen.

Ein Landwirt von Steinweiler, Oß. Kreisheim suchte eine Kuh nassschlagen, die nicht weniger als 17 Drachmille geschlachtet hatte, von denen einer tödlich wirkte.

In Ulm feierte die Lithographeninnung Emma Lieb am Münsterplatz ihren 90. Geburtstag.

Die Staatsstraße zwischen Ulm und Geisingen ist wegen der starken Vereisung, die für alle Kraftwagen große Gefahren in sich birgt, polizeilich gesperrt worden.

Am Mittwoch feiert in Unterjelling, Oß. Kreisheim, Frau Wilhelmine Wandel, geb. Theuer ihren 90. Geburtstag.

Sttingen Oß. Kreisheim, 22. Jan. Im August vorigen Jahres war berichtet worden, daß ein junger Burche aus Sttingen in der Nähe des Gärwerks ein Mädchen überfallen und in notdürftigen Verhaftung hatte. Der Burche wurde verhaftet, dann mangelt Beweis freizuprochen; aber der Verdacht, die Tat begangen zu haben blieb an ihm hängen. Nun ist inzwischen ein anderer Burche aus Sttingen verhaftet worden, der eine Reihe ähnlicher Verbrechen begangen hat. Dieser Burche hat nun einarhanden, daß er auch der Schuldner beim Überfall am Gärwerk war. Der Sttinger Junge Mann ist damit entlastet und seine Ehe wiederhergestellt.

Ubersbach a. d. Jils, 22. Jan. (Unsiniges Pferdejagen.) Auf der Staatsstraße von Ugingen nach hier hat ein betrunkenen Sanduhrmann seine beiden Pferde in der unsinnigsten Weise bei großer Kälte zum Galopp angetrieben, so daß die Tiere vollkommen in Schweiß gebadet wurden. Gegen den rohen Menschen, der dazu noch sein Fuhrwerk auf der vereisten, verkehrreichen Straße unbedacht ließ, ist Anzeige wegen Tierquälerei erstattet worden.

Baltringen, Oß. Kreisheim, 22. Januar. (Wilderer verhaftet.) Vorige Woche hörte der Försterhilfe von Mötlingen in der Nähe seiner Grenze verdächtige Schüsse. Er ging der Sache nach und stellte fest, daß auf Markung Baltringen geschweidrig gejagt wurde. Er verständigte das Stationskommando in Laupheim, das Jäger entsandte. Die Täter wurden gefasst, als sie am Abend das Wild — ein Schmaloch und eine trachtige Geiß — abholen wollten.

Widerach, 22. Jan. (Zusammenstoß zwischen Schlitten und Motorrad.) Abends ereignete sich ein scharfer Zusammenstoß zwischen einem Motorrad und einem vollbesetzten Schlitten. Als die Kollier das Motorrad bemerkte, war es schon zu spät, denn in kürzester Fahrt befindlichen Schlitten eine andere Richtung zu geben oder ihn abzubremsen. Der Zusammenstoß hatte schwere Folgen. Ein Schüler der Oberschule erlitt einen Blutsturz und eine Knieverletzung. Einem Mädchen wurde der Fuß steiflich in der ganzen Länge des Schienbeins aufgeschnitten. Weiter wurde ein Arbeitsdienstkommerat schwerer verletzt; er trug verschiedene Schürungen und Fleischwunden davon.

## Schwierige Falschmünzerei

Decimal Angeklopfener flüchtet wieder

Schramberg, 22. Jan. In der letzten Woche verlor in einer Wirtschaft in Niederwaller der 39-jährige Eugen Oberhölzl aus Schramberg (wohnt in Zennendronn) mehrfach falsche Zwanzigmarsche anzugeben. Die telefonisch herbeigeholte Gendarmerie konnte Oberhölzl in der Nähe der Glasbrückerstraße, wo bei seiner Durchsichtung 27 falsche Zwanzigmarsche und ein anderer Betrag an Wechselgeld vorgefunden werden konnte. Dem Verhafteten gelang es, dem Verhafteten hinauf zu flüchten, er wurde jedoch von dem Beamten eingeholt. Als er Widerstand leistete, kam der Beamte auf dem alten Boden zu Fall, wobei der Verbrecher abermals Reichhalt nahm und über die Gasse das Weite suchte. Obwohl von den drei auf den Flüchtigen abgegebenen Schüssen ihm einer den Oberhaken durchschlug und ein weiterer ihn am Brustkorb verletzte, gelang ihm vorerst die Fortsetzung der Flucht. Oberhölzl mißte sich in der Stunde in Gremmelbach ein und konnte dann am anderen Morgen von der die Gegend abtreibenden Gendarmerie gefasst und nach einem weiteren kurzen Fluchtversuch in Gend und Hof in einem Nachhause verhaftet werden. Von den Falschmünzern, die sehr leicht erkennbar sind und die Oberhölzl allein herbeigeholt haben will, sind eine größere Menge bereits in Unterbach, Rohrenbach, Hornberg und Niederwaller mit Namen bekannt.



# Aus dem Heimatgebiet

## Maffertagung in Nagold

Nach der Neuordnung der Bezirke für die in der Reichsammunikationskammer zusammengeschlossenen Kavellen gehört der Kreis Neuenbürg nebst Calw, Dersberg, Dors, Freudenstadt und Nagold zum Bezirk VII der Südmart (Waben und Württemberg). Leiter Regierungsrat Hilburger-Stuttgart. Zur Aufklärung über die Neugestaltung hat der Obmann des Bezirks, Hauptlehrer Storz-Seeborn, zum kommenden Sonntag den 27. Januar eine Tagung nach Nagold einberufen, bei der der Geschäftsführer der Südmart, Schwarzwälder, zugegen sein wird.

## Neuenbürg, 25. Januar

Mit dem Alt-Wäckermeister Christian Kainer wird heute ein Mann zu Grabe getragen, der im Gemeinleben Neuenbürgs in den vergangenen Jahrzehnten eine nicht unbedeutende Rolle spielte. Als ein typischer Vertreter des alten Bürgertums ist er allgemein bekannt, sowie als Besitzer der Wäckerlei in der Vorstadt, die er kurz nach dem Kriege abgab. Sein allseitiges Interesse am Allgemeinwohl betätigte er viele Jahre als Gemeinderat und im Bürgerausschuß, und seinen Berufsgenossen diente er nicht nur als Führer der hiesigen Wäckerinnung, sondern auch als ihr langjähriger Obermeister. Auch als Nachschlüssel trat er mit allen Schichten der Bevölkerung in Verbindung. So wird man seiner jetzt in dankbarer Erinnerung denken, zumal noch mehrere seiner Kinder — es sind drei Söhne und zwei Töchter, außer dem ältesten in Begleit des Krieger als ersten Opfer der Stadt Neuenbürg gefallen Sohn — noch hier leben.

## 7000 KdZ-Urlauber kommen ins Enztal

Neuenbürg, 2. Jan.

Auf dem Geschäftszimmer der Deutschen Arbeitsfront tagten am letzten Sonntag nachmittag die Ortsleiter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, um über wichtige Organisationsfragen zu beraten. Dabei gab Kreiswart Kauf bekannt, daß bis jetzt insgesamt sieben Urlaubszüge aus allen Gegenden Deutschlands mit insgesamt 7000 Teilnehmern für das Enztal gemeldet worden seien. Zwei Züge davon sollen schon im Laufe des Monats April eintreffen. Für die in Frage kommenden Orte soll für den Zweck der Werbung ein gemeinsamer Prospekt herausgegeben werden, der nach Fertigstellung an die meisten KdZ-Gaue verschickt werden soll. Die Arbeiten hierfür sollen sofort mit allem Nachdruck aufgenommen werden, sobald die Verbeschriftung nach Anfangs Februar verschickt werden kann. Aus den Erfahrungen des vergangenen Sommers wurden noch die Unterbringungsmöglichkeiten eingehend besprochen. Der Kreiswart hat die einzelnen Ortsleiter dringend, den Sparwarten der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ihre größte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

## Wildbad

Am kommenden Sonntag und Sonntag finden wieder die bekannten Ortsgruppen-Wettläufe der Wintersportler statt, ausgetragen in Gemeinschaft vom Forstheimer Schilf, Wintersportverein Wildbad, Schneeschuhverein Schönbach und Turnverein 34 Forstheim.

## Herrnald

Vergangenen Freitag zeigte Missionar Stahl in der hiesigen Klosterkirche wertvolle Landbilder aus der Missionarbeit in Afrika, sowie von dem Leben und Treiben der Eingeborenen. Fesselnde und gediegene Anschauungsbilder vermittelten lebendige Eindrücke von Land und Völkern, von ihrer Lebensweise und Lebensgestaltung; vom arbeitsreichen Alltag wie von ihren Rufen und Feiern. Von besonderem Gehalte war der Kriegszug, das für den Kult des Primitiven so wichtige Merkmal. Eine Besonderheit war ein heidnisches Tieropfer, an das sich das Opfermahl anschloß. Diese heidnisch-religiöse Handlung ist in ihrem, dem Regier wohl verständlichen Sinn, dem modernen Europäer nicht mehr zugänglich. Anschließend durften die Anwesenden noch einen kurzen Besuch auf den Diamantfeldern und auf den Missionsstationen machen und gewannen so interessante Einblicke in die Wirkungsbedingungen und in die segensreichen, verdienstvollen Arbeitsmethoden und Arbeitserfolge der Missionsgesellschaften.

## Calmbach

Doch in unserem Enztal die Geflügelzucht festen Fuß gefaßt hat und in Mitleid steht, konnte man im „Enztaler“ in letzter Zeit öfter lesen, wurden doch auf größeren Ausstellungen außerhalb unseres Bezirkes erste Auszeichnungen geholt. Das Mitglied der hiesigen Ortsgruppe Geflügelzucht, Herr Christian Burkert jung, erhielt für silberfarbige und gestreifte Italiener auf unserer Kreisausstellung in Calmbach und auf der Landesausstellung in Urach verschiedene „Sehr gut“. Der beste Wertmesser ist immer die „Nationale“, d. h. die Ausstellung der „Reichsgruppe für Geflügelzucht“, die vorigen Sonntag in Offen gehalten wurde, die ihm viermal je 1 Z. zweimal je 2. einmal je 1 und zweimal je 1 einbrachte.

## Deutsche Abende

Oberrhausen-Grödenhausen, 22. Jan.

Die Ortsgruppe kann auf zwei wohlgelungene Veranstaltungen zurückblicken. Am Sonntag den 19. d. M. lud sie nach Oberrhausen ins Gasthaus zur „Traube“ und Sonntag den 20. d. M. nach Grödenhausen ins „Waldhorn“ ihre Mitglieder und deren Gliberungen zu einem Deutschen Abend ein. Durch Ausreden des Ortsgruppenleiters wurden die Veranstaltungen eröffnet. Der „Liederkränz“ Oberrhausen stellte sich bereitwillig zur Verfügung und verschönerte den Abend durch einige Gesangsvorträge. Der erste Teil der Veranstaltung wurde vom BDM getragen. Auf einen Reigen folgten zwei Aufführungen, „Ein braves Hittlermädchen“ und eine lustige Gesangsvorführung „In der Kuchenschule“. Zum Abschluß kam noch ein Reigen. Die BDM-Mädchen bereiteten den Gästen große Freude, da die Vorführungen wohl gelungen waren. Während der Pause wurden Lose verkauft.

Der zweite Teil zeigte uns das Volkstheater „Der Reineidbauer“ von Anzengruber. Die Vorführung bewies eine gute Schaulust, und die Spieler, die ihr ganzes Können zeigten, feierten die Wäite bis zum Schluß. Erfreulich ist, daß beide Veranstaltungen gut besucht waren. Es war so recht zu erkennen, daß der Großteil des Volkes vom Geist unserer Führer erfüllt ist, da auch die ganze Einwohnerzahl am letzten Dienstag zur Feier des großen Sieges der Saarabstimmung im Festsaal des Schulhauses versammelt war. Den Schluß des Abends bildete das Dorf-Weißel-Lied. Der Reineidbauer wird wie im vorigen Jahr dem örtlichen BDM zur Verfügung gestellt.

## Der Charakter der NS-Presse

Von Gauleiter Wilhelm Ruge

Historiker, die die Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung schreiben, werden nie die Geschichte der nationalsozialistischen Presse vergessen dürfen. Ihre Entwicklung war gleich geartet der Bewegung und ihrer Gliederungen. Hier wie dort leidenschaftlicher Siegeswille und hohe Beharrlichkeit, die eine geradezu stolze Gleichmütigkeit im Ertragen der täglichen Opfer und Entbehrungen einschloß.

So selbstverständlich schien das alles. Vielleicht deshalb, weil es keinen unvorbereitet traf. Keiner von uns, der sich einst dem verlockenden Hällein, das sich um Adolf Hitler scharte, anschloß, war sich über die Vermessung des Kampfes im unklaren. Keiner von uns war überfordert, täglich neue Schwierigkeiten und neue Hindernisse vorzufinden, so wie wir nicht überrascht waren, niemand zu finden, der unsere zu Beginn so beschriebenen Zeitungen finanzierte. Schließlich empfanden wir diese Tatsachen nicht einmal als Mangel. Große Dinge werden schließlich nicht durch Bequemlichkeit und Sorgenlosigkeit erreicht, sondern nur durch tägliche Prüfung und harte Arbeit. Wer die Schiffe hinter sich verbrennt, muß kämpfen, und wir haben sie bereits verbrannt. Wir wollten nicht mehr zurück in das veraltete Denken einer schon verunklarten Zeit.

So mußten wir auch eine eigene Presse haben. Wer neue Gedanken hat, kann zu ihrer Propagierung die Presse nicht entbehren, ja sie ist eines der wichtigsten Hilfsmittel, denn sie predigt täglich und erreicht viele, die zunächst durch die mündliche Propaganda nicht erreicht werden können. So gingen wir, der politischen Notwendigkeit bewußt, an die Schaffung einer eigenen Presse heran, bewußt aber auch der Tatsache, daß dadurch neue Sorgen auftreten und neue Opfer nötig wurden.

Aber der Wurf ist gelungen. Die nationalsozialistische Presse wurde zum getreuen Sekundanten des Führers und der Bewegung.

## Geflügelzucht in Waldrennach

Am 19.-20. Januar hielt der Kleintierzuchtverein seine Votalausstellung in dem schönen Saal im Gasthaus zur „Sonne“ hier ab. Diese Saal war von der hiesigen Einwohnerzucht sowie von auswärtig recht gut besucht. Sie war klein, aber fein, und man sah gleich, daß hier fleißige Jüchter am Werke sind; es wurden im Durchschnitt recht gute Tiere gezeigt und es konnten auch so ziemlich alle Jüchter gute Preise erhalten, obwohl niemals alle zufrieden sind. Blohes Füttern ohne genügend Raum und Pflege reicht eben nicht, um Ausstellungsstücke zu erhalten. Der Preisrichter, Herr Rummel aus Wilsenfeld, konnte folgende Preise vergeben:

Für Vorwerk, R. Schmid 2. Pr.; Orpington gelb G. Seeger 1. Pr.; redbunfarbige Italiener W. Ehrhardt 2. E. 1. 1. 1. 2. Preis, Hauptpreis des BDM für beste Gesamtleistung; G. Seeger für gestr. Italiener 1 E. 1. 1. 2. Pr.; S. Ehrhardt für gestr. Italiener 1. 1. 1. 2. Pr.; für sch. Italiener Chr. Reimicker 2. 1. 2. Pr.; R. Schmid für sch. Italiener 1 E.; Ad. Krauth für sch. Italiener 1 E. 1. 1. Pr.; R. Reimicker für sch. Italiener 1. 1. Pr.; Silber-Gravel G. Seeger 2. 1. 2. Pr.; Rheinländer sch. Karl Brommer 2. 2. Pr.; Rheinländer sch. H. Stoll 1 E. 1. 1. 2. Pr.; Rheinländer sch. Fr. Scherer 1. 2. Pr.; dunkle Zwerg-Quandottes P. Schmid 1 E. 2. 1. Pr.

In Kaninchen: Fr. Kiesen-Silber R. Schmid 2. E. 1. 1. Pr.; Fr. Kiesen-Silber G. Seeger 1. 1. Pr.; Jabaner C. Stoll 1 E. 1. 1. Pr.; G. Seeger für gelbe Silber 1 E. 1. 2. Preis.

## Autofahrer, Achtung!

Wie uns aus Freudenstadt mitgeteilt wird, haben auch am vergangenen Sonntag wieder zahlreiche Autofahrer versucht, die Schwarzwalddörferstraßen ohne Schneeketten zu befahren. Wie es nun nicht anders zu erwarten war, sind diese Wagen fast durchweg stecken geblieben und bildeten so für den Verkehr ein ärgerliches Hindernis. Um eine Wiederholung dieser unliebsamen Vorkommnisse zu unterbinden, ist jetzt beschlossen worden, auf den Höhenstraßen nur noch mit Schneeketten versehene Wagen zuzulassen.

Wforstheim, Als Dank für die Treue zum Deutschtum hat die Stadtverwaltung in Gemeinschaft mit der NS, DAF, SA und SS die Bevölkerung aufgefordert zur Anmeldung von Freizeitleiern für einen 14tägigen Urlaub bedürftiger Saarländer. — Der hiesigen In-

## Amf. NSDAP-Nachrichten



Deutsche Arbeitsfront. Die Klassenkassen der Verwaltungskasse Neuenbürg, Tarnstraße 97 (neben der Turnhalle) sind täglich von 9-13 Uhr und 15-18 Uhr. Samstag nachmittags geschlossen.

Anträge auf Unterstützungen aller Art können gestellt werden: In der Verwaltungskasse Neuenbürg täglich von 9-13 Uhr.

In Schönbach (Rathaus, Schönbachsaal) jeden Dienstag von 14-16 Uhr für die Ortschaften: Langenbrand, Schönbach, Wilsenfeld, Bainen, Schwarzberg, Jodeloch, Kaysenhardt, Ober- u. Unterlangenhardt, Wilsenfeld, Weinsberg.

In Wildbad (Turnhalle) jeden Donnerstag von 14-16 Uhr für die Ortschaften: Wildbad, Calmbach, Spollenhaus, Enzklösterle, Enztal.

In Herrnsbach (Kriegsgeschäftsstelle, NS-Heim) jeden Freitag von 14-16 Uhr für die Ortschaften: Dersnald, Döbel, Neufay, Rostenol, Loffenau, Herrnsbach.

Die Auszahlungen der Unterstützungen finden statt: Verwaltungskasse Neuenbürg jeden Donnerstag von 9-13 Uhr für die Ortschaften: Neuenbürg, Grundbach, Calmbach, Waldrennach, Grödenhausen, Oberrhausen, Wilsenfeld, Oberrhausen, Schwann, Höfen und Wilsenfeld.

Jeden Freitag von 9-13 Uhr für die Ortschaften: Neuenbürg, Urnbach, Conweiler, Dersnald, Engelsbrand.

In Schönbach jeden Dienstag von 14-16 Uhr für dieselben Ortschaften wie Antragstellung.

In Wildbad jeden Donnerstag von 14-16 Uhr für dieselben Ortschaften wie bei Antragstellung.

In Herrnsbach jeden Freitag von 14-16 Uhr für dieselben Ortschaften wie Antragstellung.

Post-Kassenhalter, Kreisleiter der DAF: S. Trentle.

(Weitere Bekanntmachungen auf Seite 4)

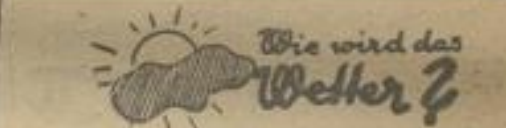
## Veranstaltungs-Kalender

Mittwoch, 23. Januar

Forst. Schauspielhaus: „Die lustigen Weiber“ (letzte Vorstellung). Ufa: Liebe, Tod und Teufel. Ulli: „Cleopatra“ (Großfilm). Kalli: Pat und Palooka.

Stuttgart, 22. Januar. Am Donnerstag, den 24. Januar, abends 8 Uhr, gastiert Jack Hylton mit seinem weltbekannten Orchester im Festsaal der Lieberhalle.

Wichtigste gehen von ausländischen Geschäftsfreunden vielfach Schreiben zu, in denen Deutschland mit herzlichen und bewundernden Worten zum Abstimmungsstich begrüßt wird.



Voraussetzliche Witterung für Donnerstag und Freitag: Nur mäßig kaltes, mehrschichtiges, aber vorwiegend trockenes Wetter.



Süddeutschland befindet sich noch im Bereich des Hochdruckgebietes, dessen Kern sich nunmehr über Großbritannien befindet.

MAGGI Fleischbrüh-Würfel Ein Qualitätsmerkmal. 3 Stück 10 Pf.

Grünlohi (Braumohr) für 4 Personen. 3 Pfd. Grünlohi, 1 Zwiebel, 2 Eßl. Rehl, 3 Eßl. Schmalz, 1/2 Liter Fleischbrühe aus 3 Maggi's Fleischbrühwürfeln, Salz und Pfeffer. Die Würfel waschen, in leichtem Salzwasser 15 Minuten kochen, abtropfen lassen und feinhacken. — Zwiebel und Rehl im Fett gelblich dünsten, mit der Fleischbrühe ablöschen und zu gebundener Soße kochen. Den Rehl zugeben, durchkochen, nach Pfeffer und Salz abschmecken. — Empfehlenswertes Beigabemittel: Rotkohl, weißer Rettich, Gemüse oder Gulaschbraten.

# Schwäbische Chronik

Am 22. Jan. beim Sportplatz im Westen der Stadt wurde ein 30 Jahre alter Metzger, der in Lannhausen in bayr. Schwaben beschäftigt ist, von zwei Zehngossen niedergeschlagen und seiner Barockhose beraubt. Der junge Mann hatte mit verschiedenen anderen Burschen einige Wirtshäuser in Ulm besucht. Auf dem Wege nach Söllingen, wohin ihn einer der Zehngossen eingeladen hatte, gerieten die Burschen in Streit, wobei der Metzger aus Lannhausen gemeinsam niederschlagen und

trotz der Kälte im Schnee liegen gelassen wurde. Bevor die Täter ihn seinem Schicksal überließen, wurde er seiner Barockhose beraubt, indem einladend die hintere Hosentasche gewaltsam herausgerissen wurde. Am anderen Tag wurde der erhebliche Verlust aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht, wo er sofort operiert werden mußte. Die Kriminalpolizei hat inzwischen die Täter ermittelt.

Wfllingen, W. Reutlingen, 22. Jan. Am Sonntag ereignete sich auf der Schlittenbahn am Eisfenweg ein Unglücksfall, der leider ein junges Menschenleben als Opfer forderte. Der fünf Jahre alte Karl Gauß, Sohn des Buchbinders Georg Gauß, fuhr mit

seinem älteren Bruder den Eisfenweg herunter. Am Ende der Schlittenbahn gerieten die beiden Jungen noch in einen Graben und dabei wurde der kleine Karl so unglücklich hinausgeschleudert, daß er bewußtlos liegen blieb. Man brachte das Kind dann schnell zum Arzt, der aber sofort seine Lieberbringung ins Reutlinger Krankenhaus veranlaßte. Der Knabe kam nicht mehr zum Bewußtsein und ist am Montag an dem erlittenen schweren Schädelbruch gestorben.

Aus Anlaß der 2. Wiederkehr des Tages der nationalen Erhebung flaggen auf An-

# Ami. NSDAP-Nachrichten

Calmbach. Am Donnerstag den 21. Januar, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Waldhorn“ ein Zureichabend statt. Das Erscheinen sämtlicher Bg., sowie der Gliederungen der Partei ist Pflicht.

Der O.G. Leiter.  
Calmbach, Donnerstag, 21. Januar, 8.30 Uhr, im Hotel Bilschlagungsabend für sämtliche Bg., die Angehörigen sämtlicher Gliederungen und die Walter der NSD. Redner: Kreisbildungsleiter Bg. Kern-Waldob.

Der O.G. Leiter.  
Schömburg, kommenden Donnerstag den 21. Januar, abends 8.30 Uhr, findet in der „Hinde“ ein Zureichabend der Jelle Stöder statt. In dieser Jelle gehören die Neue Volkshaus, Liebenzeller, Schwarzwald- und Adolf Hitler-Straße. Für Bg. und Mitglieder der Gliederungen, die in diesem Bereiche wohnen, ist es Pflicht zu erscheinen.

Der O.G. Leiter.  
H. Unterbann 1/126. Die auf Sonntag den 27. Januar festgesetzte Versammlung der Hiltterjugend in Neuenbürg wird aus wichtigen Gründen auf einen späteren Zeitpunkt verlegt! Der genaue Termin wird an dieser Stelle bekanntgegeben.

Unterbannprezium.  
NS-Frauentisch Neuenbürg-Waldob. am Abend, Donnerstag, 20. Uhr, im Heim, Singkreis von 20-21 Uhr im Evang. Gemeindehaus. Hochwartinnen: Meldungen bringen.

ordnung der Reichsregierung am Mittwoch, den 30. Januar, die Gebäude des Reiches, der Länder, der Gemeinden, der Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie der öffentlichen Schulen. Diese Anordnung wird hiermit amtlich mit dem Hinzufügen bekanntgegeben, daß eine schriftliche Benachrichtigung der Behörden nicht erfolgt.

**Schneeberichte**  
Waldob.-Sommerberg. Schneehöhe 13 Zentimeter, -0,5 Grad; Grünhütte: 25 Zentimeter, -0,5 Grad; Kallenberg: 40-45 Zentimeter, 0 Grad. Schilbahn überall gut. Waldob.-Grünhütte. Schneehöhe 10 Zentimeter, Neuschnee, Pulver. Waldob. Schneehöhe 15-25 Zentimeter, 2 Zentimeter Neuschnee, Pulver auf Hart, +1 Grad. Schil und Rodel gut.

# Handels- und Wirtschaftsberichte

## Börsen-Berichte vom 22. Januar

Berlin: abdrückend

Die Geschäftstätigkeit der letzten Tage gab auch der heutigen Börse das Gepräge. Die Kurse nahen weitere Stabilität, da die Beteiligung des Publikums, nachdem die Zinsrisiko wieder am Anlagemarkt angelegt worden sind, nachgelassen hat.

Selbst-Maschinenaktien waren 0,5-1 Prozent niedriger, obwohl die Maschinenindustrie nach den letzten Meldungen nicht in der Lage ist, den vorliegenden Auftragsbestand bis zum März zu bewältigen. Das Zinsrisiko über die deutsche Zahlungsbilanz von 1934 wurde befriedigend kommentiert.

Im Gegenlag zu der lustigen Haltung des Aktienmarktes waren Renten zum Teil weiter gebessert. In Anbetracht der weiteren Verbilligung der Geldsätze wurden Vermutungen laut, daß erneut mit einer Ermäßigung der Privatdiskonts zu rechnen sei.

Der Satz für Tagesgeld ging weiter auf 3,37 bis 3,62 Prozent zurück. Am Valutenmarkt hörte man London-Ratel mit 4,88%.

## Berliner Getreidemarkt

Die Angebotsverhältnisse am Getreidemarkt sind noch immer unterschiedlich. Die Nachfrage hält sich aber auch in mäßigen Grenzen. Nach Berlin findet Weizen sehr schwer Unterkunft. Dagegen kamen nach dem

Rhein vereinzelt Abschlässe zustande. Roggen ist leichter abzusetzen, und es wird auch noch eine Ausgleichsgebühr von 5 RM. bezahlt. Die Lage am Weizenmarkt bleibt unverändert. In Weizenmehl entwickelt sich kleines Bedarfsgeschäft, in Roggenmehl sind auch die Abrufe aus alten Abschläffen schleppend.

## Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 22. Januar 1935

	Ochsen	Rinder	Jungbullen	Stiere	Häfen	Stiere	Kälber	Schweine	Schafe
Zugochsen	37	174	—	406	361	—	1238	1778	—
Unverkauft	18	1	—	28	27	—	—	—	—
<b>Ochsen</b>			22. 1	17. 1				22. 1	17. 1
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes									
1. jüngere			31-34	—					
2. ältere			—	—					
b) sonstige vollfleischige			29-31	—					
c) fleischige			—	—					
d) gering genährte			—	—					
<b>Bullen</b>									
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes			33-36	33-36					
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete			30-33	30-33					
c) fleischige			—	27-30					
d) gering genährte			—	—					
<b>Rinder</b>									
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes			27-33	29-36					
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete			23-26	22-26					
c) fleischige			15-19	16-20					
d) gering genährte			13-14	11-14					
<b>Häfen (Rabbinen)</b>									
a) vollfleischige, ausgemästete			35-40	35-40					
b) vollfleischige			31-34	32-35					
<b>Kälber</b>									
a) beste Mast- und Saugfäher			41-46	40-43					
b) mittlere Mast- u. Saugfäher			34-39	32-35					
c) geringe Saugfäher			29-32	28-30					
d) geringe Kälber			26-28	28-25					
<b>Schweine</b>									
a) Fetttschweine über 300 Pfd. Lebendgewicht			52-53	51-56					
b) vollfleischige von etwa 240-300 Pfd. Lebendgewicht			51-52	51-53					
c) vollfleischige von etwa 200-240 Pfd. Lebendgewicht			50-53	51-53					
d) vollfleischige von etwa 160-200 Pfd. Lebendgewicht			49-51	49-51					
e) fleischige von 120-160 Pfd. Lebendgewicht			—	—					
f) unter 120 Pfd. Lebendgewicht			—	—					
g) Sauen 1. fette			44-46	—					
2. andere			38-43	—					

Marktverlauf: Großvieh ruhig, Kälber ruhig, Schweine belebt.

## Metalle vom 22. Januar 1935

Württ. Edelmetalle

Rein Silber, Grundpreis	22. 1	21. 1
Feinsilber, Verkaufspreis	49.30	49.20
Feinsilber, Verkaufspreis	1840	1840
Feinsilber, Verkaufspreis	1.20	1.20
Feinsilber, Verkaufspreis	1.20	1.20
Feinsilber, Verkaufspreis	1.20	1.20

## Württ. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Max Genthner, Inhaber eines Manufakturwarengeschäfts in Feilbennach, wurde nach Befehl des Vergleichs am 15. Januar 1935 aufgehoben.

Stadtgemeinde Wildbad.

## Der 2. Teilbetrag des Beitrags zum Reichsruhestand

wird nur bis 10. Februar 1935 von der Stadtpflege Wildbad entgegen genommen

Wildbad, den 23. Januar 1935.

Bürgermeisteramt.

## Winterhilfswerk Wildbad.

Auf den 30. Januar 1935 werden Kartoffeln ausgeben. Jeder Antragsteller hat bis zum 28. Januar 1935 auf der Geschäftsstelle anzugeben, was er noch Vorrat an Kartoffeln besitzt und was er notwendig braucht.

Geschäftsstelle des W.H.W. Wildbad.

Gemeinde Birkenfeld.

Beim Arbeitsamt Pforzheim ist eine große Anzahl von guten und gutbezahlten Stellen für

## Servierfräulein, Küchenmädchen usw.

in Hotels, Gasthäusern und bei Privaten offen. Ledige, weibliche Personen werden aufgesucht, sich unentgeltlich beim Arbeitsamt zu melden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß angehende dieser Art künftig eine Unterstützung von ledigen, weiblichen Personen aus öffentlichen Mitteln, gleichgültig, ob dieselben selbstständig sind oder sich im Haushalt von Angehörigen befinden, nicht mehr in Frage kommt.

Birkenfeld, den 22. Januar 1935.

Bürgermeisteramt: Dr. Stelmie, A.-B.

## Für die Schule:

Schul- u. Oktav-Hefte	Zeichenblocks
Schüler-Etuis	Reißzeuge
Kunstleder und Leder	Reißschlenen
Bleistifte	Radiergummi
Hefteumschläge, bunt	Winkel
Schul-Tafeln	Pinsel
Tafelschoner	Farbstift-Etuis
Löschblätter	Pinsel- und Wasser-Schalen
Griffel weich und hart	Farbkasten
Griffelkasten	Tusche
Schwamm Dosen	

## C. Meeh'sche Buchhandlung

Neuenbürg, Telefon 404

## Erwünscht man am Nordpol Lovisofan?

Normalerweise nicht! Also zeige ich Sie in den „Nordpol-Neuheiten“ auch gar nicht erst an. Wenn Ihre Anzeigen Erfolg haben sollen, müssen Sie sie eben in den Blättern erscheinen lassen, deren Leserkreis für Ihr Angebot auch in Frage kommt. Das leuchtet selbst im Dunkeln ein. Es gilt also die rechte Auswahl zu treffen: keine leichte Aufgabe für Sie bei den vielen tausend Blättern! Doch keine Sorge: hier hilft Ihnen der geschickte jugendliche Anzeigenmittler:

„In welchem Blatt mußst du mich zu veröffentlichen?“  
„Das wird für Sie das Beste sein.“



Neuenbürg, den 22. Januar 1935

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere treue, fröhliche Mutter, Großmutter, Schwieger- und Schwägerin

## Christina Stoll,

geb. Völle,

im Alter von 64 Jahren nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat heimzuführen.

Um stille Teilnahme bitten:

Johann Gg. Stoll, Gemeindeflieger.  
Familie Bürgermeister Stoll.  
Familie Rentschler, Metzgermeister, Schömburg.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 2 Uhr statt.

Württ. Forstamt Enzklösterle.

## Rotfornen-Stammholz-Berkauf

Das Forstamt verkauft befristet freihändig aus Staatswald Dist. VII Rildermold: 1488 Rotfo. mit Fm.: Egh: 99 I., 422 II., 575 III., 176 IV., 89 V., 1 VI. Kl.; Sögh: 84 I./V. Kl. Bedingstretz. Schriftliche Angebote in ganzen Prozenten wollen bis spätestens Freitag den 1. Februar 1935, nachm. 2 Uhr, beim Forstamt eingereicht werden. Losverzeichnisse von der Forstdirektion, Stf., Stuttgart W.

Konto-Büchlein  
C. Meeh'sche Buchhandlung.

Schwann, 23. Januar 1935.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen Philipp Pfeiffer erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberlengenhardt, den 22. Januar 1935.

### Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem so schweren Verluste unserer lieben Entschlafenen

## Maria Weber

sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Ganz besonders sei auch denjenigen gedacht, welche sie während ihrer langen Krankheit mit ihrem Besuch erheiterten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das ist preiswert

Gemische  
Marmelade off. Pfd. 32  
Apfelgelee Nachpresse mit Himbeer-Aroma Pfd. 32  
Hartriebl-Makkaroni leicht gefärbt Pfd. 37  
Eier-Bandnudeln Pfd. 43  
Mischobst II. Pfd. 54  
Mischobst I. Pfd. 65

Eingetroffen direkt ab See in schwerster Verpackung

Kabliau Pfd. 33  
Filet Pfd. 40  
Bäcklinge Pfd. 28

## Pfannkuch

Calmbach.  
Morgen Donnerstag  
Mehlsuppe  
wozu höflichst einladet  
G. Rist zur „Sonne“.





## Neapel in Eis

Seit zehn Tagen schon herrscht in ganz Italien regelrechtes Winterwetter. Am heftigsten trat die Kälte in Bologna auf, wo nach den neuesten Meldungen in der Nacht zum Montag die Temperatur bis minus 16 Grad sank. Die härtesten Schneefälle werden aus den Provinzen Perugia, Bari und aus Sardegnen gemeldet, dessen Hauptstadt Cagliari seit Menschengedenken keine so üppige Schneedecke gesehen hat. In Neapel und Rom war die Temperatur bis auf minus 7 Grad gefallen und blieb am Sonntag und Montag dauernd unter Null. Die Brunnen Roms und Neapels sind stark vereist und bieten in der glühenden Winter Sonne einen romantischen Anblick.

## Die eigene Frau bei Raubmordversuch erschlagen

Villallen, 20. Januar.

In der Nähe der Grenze im litauischen Kreis Gali hat ein Bauer bei einem Raubmordversuch an einer anderen Frau seine eigene Frau erschlagen, die er mit keinem Opfer vertauscht hätte.

Eine Bäuerin aus einem benachbarten Ort hatte bei einem Kuhverkauf 300 Lit erhalten und übernachtete bei dem Bauern. Bei den schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen in Litauen reizten den Bauer die 300 Lit so sehr, daß er beschloß, die Besitzerin zu ermorden, und sich in den Besitz des Geldes zu setzen. Er wollte die auf der Ofenbank schlafende Frau mit der Axt erschlagen. Da aber nicht die fremde Bäuerin, sondern seine eigene Frau sich auf der Ofenbank zum Schlafen niedergelagert hatte, schlug der Bauer auf diese mit der Axt ein und tötete sie. Die fremde Frau konnte sich durch die Klucht ihrem Schicksal entziehen. Sogar ein Grab hatte der geldgierige Bauer für sie bereits gegraben, um die Leiche nach der Tat dort zu verstopfen. Der Mörder wurde verhaftet und dem Gericht zugestellt.

## Großfeuer in Londoner Krankenhaus

London, 21. Januar.

Zum linken Seitenflügel eines Krankenhauses für alte Leute in St. London brach am Sonntagabend Großfeuer aus, so daß 250 bettlägerige Kranke in große Gefahr kamen. Dank der schnellen und geschickten Hilfeleistung der Krankenschwestern und Pfleger wurden aber die hilflosen alten Leute binnen kurzer Zeit geborgen. Als eine halbe Stunde nach Ausbruch des Brandes der Dachstuhl einstürzte, befand sich niemand mehr in dem Gebäude. Der große Wüdeschein der Flammen am nächtlichen Himmel war weithin sichtbar. Nach zweistündiger Arbeit gelang es der mit 20 Motorspritzen ausgerüsteten Feuerwehr, das Feuer zu löschen.

## Staatsfeind Nr. 1 entkam!

Atlantic City (New Jersey), 21. Jan.

Die Polizei versuchte am Sonntag früh vergeblich, den Verbrecher Alvin Karpis, den augenblicklichen Staatsfeind Nr. 1, zu verhaften. Mehrere Polizisten begaben sich nach einem kleinen Hotel, in dem Karpis mit einem Gefährten namens Harry Campbell und zwei Frauen abgestiegen war. Als jedoch die Beamten eindringen, bahnten sich die beiden Verbrecher mit Maschinenpistolen einen Weg und flüchteten in einem Kraftwagen. Vorher fuhren sie unter kühnem Feuern zweimal um das Haus herum, verunfallt, um ihre Begleiterinnen, die in einem anderen Zimmer geschlafen hatten, durch die Schüsse zu wecken und zur Flucht zu veranlassen. Die Frauen konnten verhaftet werden.

## Schweres Grubenunglück bei Sajeitscha

Belgrad, 21. Januar.

Bei Sajeitscha in Serbien ereignete sich am Montag infolge einer Gasexplosion ein Grubenunglück. Wenige Nachrichten über das Ausmaß des

Unglücks sind noch nicht bekannt. Die „Pravda“ meldet, daß im Augenblick der Explosion mehrere hundert Bergarbeiter unter der Erde waren. Eine Mitteilung des Grubenbesizers zufolge wurden jedoch nur 24 Bergleute von dem Unglück betroffen, von denen bisher sechs als Leichen geborgen werden konnten. Der Grubenbesizer, der ehemalige Minister George Genitschick, erklärte allerdings,

daß diese Mitteilung unverbündlich sei, weil er nur schwer telefonische Verbindung mit Sajeitscha erhalten könne. An anderer Stelle veröffentlicht die „Pravda“ ein Gerücht, wonach die Zahl der Toten bis her 30 betrage. Das Blatt erklärt, daß es unmöglich sei, genaue Nachrichten zu erhalten, weil man in Sajeitscha selbst über das Ausmaß des Unfalls nichts Bestimmtes wisse.

## Neues Lied im neuen Deutschland

Sängerkundgebung in Leonberg — Ansprache des Innenministers Dr. Schmidt

Leonberg, 21. Jan. Die Oberamtsstadt Leonberg stand am Sonntag im Zeichen des deutschen Liedes, denn hier fand die erste Tagung des Otto-Elben-Kreises innerhalb des Schwäbischen Sängerbundes statt. Es mögen wohl 600 Gäste gewesen sein, die sich zur Tagung einfanden. Kreisführer Reichert-Leonberg hielt die Begrüßungsansprache. An der Tagung in der Turnhalle nahm auch Minister Dr. Schmidt teil. Der stellvertretende Kreisvorsitzende, Hauptlehrer Girth-Obblingen, hielt im Verlauf der Tagung einen Vortrag über die Erneuerungsbewegung im deutschen Sängerbund. Darauf nahm Innenminister Dr. Schmidt unter dem Beifall der Anwesenden das Wort. Er führte etwa folgendes aus: Was die heutige Zeit betrifft, so ist dazu zu sagen, daß das Singen sich nicht loslösen darf vom politischen Geschehen, denn es ist nicht Selbstzweck, sondern es muß Schritt halten mit denen, die die neue Zeit machen. Der Sängerbund war zugleich auch Einheitsgedanke. Aus den Reihen der Sänger

heraus wurden die Freiheitsideale ins Volk getragen. Heute ist es aber die deutsche Jugend, welche die Freiheitsidee in sich trägt. Die Aufgabe der deutschen Sängerschaft ist die, die deutsche Seele im Liede zu vermitteln. Zum Schluß seiner eindrucksvollen Rede gedachte Minister Dr. Schmidt des Mannes, durch den die Einheit des deutschen Volkes möglich wurde, des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler. In das dreifache „Sieg-Heil“, das der Minister auf ihn ausbrachte, stimmte die große Sängerschaft begeistert ein. Einen breiten Raum nahm die nun folgende Ehrung der Sängertage ein. Nicht weniger denn 110 Sänger waren es, die dem deutschen Lied und der deutschen Sangesache mehr als 25, 30, 40 und 50 Jahre treu gedient hatten. Bei dieser Gelegenheit wurde auch darauf hingewiesen, daß in diesem Jahre der älteste Gesangsverein im Otto-Elben-Kreis, nämlich der Männergesangsverein Weiler Stadt, sein 100-jähriges Jubiläum begehen kann.

## Handwerksburschen wandern wieder

Die Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk in der D. H. und der Reichsverband des deutschen Handwerks veranlaßten am Sonntagvormittag im Preussenhause eine große Führerkundgebung, an der die gesamte Führerschaft des deutschen Handwerks teilnahm.

Reichshandwerksmeister Schmidt betonte, die Reichsbetriebsgemeinschaft des Handwerks habe dafür zu sorgen, daß nur der Betriebsführer sein könne, der die weitestgehenden Qualitäten nach allen Richtungen mitbringe, der beruflich, kaufmännisch, in der Technik zum Aufbaumeister des Führers und in der enghen Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zuverlässig sei. Sodann stellte der Reichshandwerksmeister die Schaffung einer allgemeinen Handwerkerkarte in Aussicht, die zur Vereinigung des Berufsstandes beitragen solle. Eine solche Maßnahme könne natürlich nicht von heute auf morgen geschaffen werden, sondern müsse abgestellt sein auf den Blick in die Zukunft. Der Reichshandwerksmeister sprach weiter über die tra-

ditionelle Erscheinung des wandernden Handwerksburschen, die in absehbarer Zeit wieder eintreten solle. Nur der tolle aber Jähader des Wanderburschen des deutschen Handwerks werden, der leistungsmäßig aus der Gesellschaft mit „sehr gut“ hervorgegangen sei und der sich in seinem zivilen Leben einwandfrei geführt habe und weltanschaulich zuverlässig sei. Begonnen werde mit dieser Einrichtung zunächst bei den handwerklichen Berufen des Nahrungsmittelgewerbes, den Bäckern, Fleischern und Konditoren, da bei diesen Berufen die Auslaufmöglichkeit relativ leicht sei und weil sie nicht absolut konjunkturgebunden seien. Schon auf dem nächsten Reichshandwerkertag in Frankfurt am Main im Winter dieses Jahres werde man tausend handwerkliche Wanderer begrüßen können. Bei Betrachtung der wirtschaftlichen Lage des deutschen Handwerks hob der Redner hervor, daß sich diese seit dem Tiefstand im Jahre 1932 wieder sehr gebessert habe. Der Umsatz des deutschen Handwerks habe 1935: 23,5



## Kalier Tag

Heinrich Schwaney

Der Atem raucht, der Tag ist kalt,  
Die jungen Fichten frieren.  
Der Ostwind harst im Winterwald;  
Der Krähen müder Schrei verhallt  
In silbernen Nebeln.

Die blütenweiße Flockenlast  
hängt schwer auf allen Zweigen.  
Beim Rotwild ist der Tod zu Gast;  
Goldhähnchen singt auf schwarzem Ast  
Ein Lied zum Hochzeitstagen.

Der Tag ist rau, der Weg ist schmal,  
Am Moore träumt die Weide.  
Ein wellenförmiger Sonnenstrahl  
Zwei schüchtern über Berg und Tal  
Und küßt die stille Heide.

Milliarden betragen, er sei 1932 auf 9,5 Milliarden gesunken und betrage heute, dank des Arbeitsbeschaffungsprogramms, schon wieder 14,5 Milliarden.

Sodann sprach der stellvertretende D. H. und Hauptamtsleiter der R. S. Hugo Dr. von Renteln über die Pflichten des Unterführers in den Organisationen des nationalsozialistischen Deutschland. Das Vertrauen der Gesellschaft, so sagte er, müsse das kostbarste Gut für den Unterführer sein, das er sich nur durch unbedingte Gerechtigkeit erwerben könne. Die Voraussetzung jeder Organisationsarbeit sei Klarheit und Durchsichtigkeit, absolute Disziplin und Befehlsausführung. Weil diese Voraussetzungen bei uns vorhanden sind, sind wir die Organisation der Kraft der Sauberkeit und der Disziplin in Deutschland! (Beifälliger Beifall.) Er wolle den dringlichen Appell an alle Unterführer richten, sich der Deutschen Arbeitsfront anzuschließen.

## Der Tod am Deichhaller

Stuttgart, 21. Januar.

Ein 27 Jahre alter led. Elektromonteur von Degerloch, welcher mit Auswechslungsarbeiten eines Transformators im Hochspannungsraum des Städt. Schlachthofes beschäftigt war, kam mit einem Spannung führenden Teil des Deichhaller in Berührung und war sofort tot. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

## Fußball

Bärenthal — Wildbad 3:4 (2:2)

Auf einem guten in Verfassung sich befindenden Team auch kleinen Platz entwickelte sich ein hochspannendes, und äußerst interessantes, schnelles Spiel. Schon die erste Minute bringt den Wildbädern einen Torerfolg, der wohl mit Glück zustande kam, aber im Verlauf der Spielzeit verdient war. Auf Freistoß und nach kurzem Gefechte gleich B. an. Immer schöner rollen die Angriffe vor das Tor der Bärenthaler und endlich sollte der 2. Treffer für B. folgen. In ganz einwandfreier Weisestellung erhielt der Wildbader von B. den Ball und gleich wieder aus. In der 1. Minute nach der Pause kann der Rechtsaußen einen Weichfuß anbringen ins untere rechte Tor. Langsam drückt nun B. Die Hintermannschaft von B. wird nervös und endlich hat B. innerhalb 5 Minuten durch Salzkorns und Rechtsaußen Ausgleich und Sieg errungen. Trotzdem beide Mannschaften dem Schiedsrichter Herrmann, Weilerstadt, die Aufgabe ungemein erleichterte, zeigte er eine schlechte Leistung.

Schorf, Stulag — Sp. Sölen 4:4 (2:2)

Sölen führte schweren Herzens nach Neusäß da es auf zwei ihrer besten Spieler verzichten mußte, dazu hatte auch der Vorbau-Direktor Neusäß einen 11:1 Sieg zugunsten! Es wurde aber anders, obwohl Neusäß vor der Pause 3 Tore vorklegen konnte, kam Sölen in der Mitte der zweiten Hälfte auf den Gleichstand. B. brängte nun mächtig und konnte unter großem Jubel den Siegestreffer erzielen. Die Freude dauerte aber nicht lange, denn kurz vor Schluß konnte Sölen durch Klügelang wiederum den Gleichstand erzielen.

Gerrenath — Schwann 0:1 (0:1)

Obiges Spiel (Leitung Schiedsrichter Reich von Höfen) litt schwer unter den Witterungsverhältnissen. Die Gäste kamen zuerst schlecht in Fahrt und der Torwart hatte manchmal reichlich einzugreifen. Nach und nach wurde das Spiel ausgeglichener. In der 2. Minute kam ein Händekraßstoß gegen die Pfahlerren. Der Ball wurde vom Torwart schlecht abgewehrt und was noch fehlte, beforderte der Halbrechte der Gäste. So ging es zur Pause. Auch nach dem Wechsel kam Sch. eine leichte Ueberlegenheit zeigen. Das Spiel wurde immer härter; Gerrenath kam mehr und mehr auf, doch zum Schluß konnte Sch. als glücklicher aber verdienter Sieger den Platz verlassen. D. stellte eine gute Mannschaft, verhärtet durch 6 Mann vom Arbeitsdienst ins Feld, u. wird gewiß noch manchem Gegner zusetzen. Der Schiedsrichter leitete gut. Aus der Zuschauer-schar wurde allerdings manches Boert laut, was dem guten Sport nur Schaden kann.

## Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 24. Januar	
8.00	Bauernfunk und Wetterbericht
8.10	Choral — Morgenstern
8.15	Gesamtheit
8.20	Settungsgebe, Wetterbericht, Früh-meldungen
8.45	Gesamtheit
7.00	Brüderkonzert
8.15	Gesamtheit für die Frau
8.35	Bauernfunk
8.50	Wetterbericht, Wafferkundmel-dungen
9.00	Sendeanstalt
10.00	Radiospielen
10.15	Hoffeliedungen
10.45	L. Ausw. St. Musikstücke in g-moll, L. Klavier-Conzett B-har 09. 5
11.15	Jugendkonzert
11.45	Wetterbericht und Bauernfunk
12.00	Mittagskonzert
12.30	Settungsgebe, Seardienst
12.45	Radiospielen, Wetterbericht

12.15	Opernkoncert
14.15	Sendeanstalt
15.30	Bauernfunk
16.00	Radiomittagskonzert
17.30	„Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt“
18.00	Spezialer Sendungsbereich
18.15	Radiospielen
18.30	„Eine halbe Stunde Faust“
19.00	Das Nieder-Tris spielt
19.30	Reichslebung: Jungmann-Jahnen-wicke in der Marienlura
20.00	Radiospielen
20.10	Eine Friedrich-Schiller-Stunde
21.00	Ein neues Liedes Parabe des Winterport: Stuttgart
22.00	Settungsgebe, Radiospielen, Wetter- und Sportbericht
22.30	Wörter über man in Amerika spricht
22.50	Tanz in Berlin
24.00—2.00	Nachtmüll

### Freitag, 25. Januar

6.00	Bauernfunk — Wetterbericht
8.10	Choral — Morgenstern

6.15	Gesamtheit
6.30	Settungsgebe, Wetterbericht, Früh-meldungen
6.45	Gesamtheit
7.00	Brüderkonzert (Schallplatten)
8.15	Gesamtheit für die Frau
8.35	Bauernfunk
8.50	Wetterbericht, Wafferkundmel-dungen
9.00	Sendeanstalt
10.00	Radiospielen
10.15	„Wir haben die Kneen“
10.45	Lieder und Klavierstücke
11.15	Jugendkonzert
11.45	Wetterbericht und Bauernfunk
12.00	Mittagskonzert
12.30	Settungsgebe, Seardienst
12.45	Radiospielen, Wetterbericht
13.15	Mittagskonzert
14.15	Sendeanstalt
15.15	Radiospielen
16.00	Radiomittagskonzert
18.00	R. H. Schulungsspiel über den „Bergrichterliche Schiller-marie“

18.30	Schallplattenkonzert
19.00	Sollmann
19.45	„Winterportico aus Garmisch-Partenkirchen“
20.00	Radiospielen
20.15	Reichslebung: Stunde der Nation
21.00	Erstsendung
22.00	Settungsgebe, Radiospielen, Wetter- und Sportbericht
22.30	Radiospielen
24.00—2.00	Nachtmüll

### Samstag, 26. Januar

6.00	Bauernfunk und Wetterbericht
8.10	Choral — Morgenstern
8.15	Gesamtheit
8.30	Settungsgebe, Wetterbericht, Früh-meldungen
8.45	Gesamtheit
7.00	Brüderkonzert (Schallplatten)
8.15	Gesamtheit für die Frau
8.35	Schallplattenkonzert
8.50	Wetterbericht, Wafferkundmel-dungen

9.00	Sendeanstalt
10.00	Radiospielen
10.15	„Der hebräische Händeleier“
10.45	Erstsendung
11.00	Reichslebung: Weihnachten der Orken Woche 1935
12.00	Mittagskonzert
12.30	Settungsgebe, Seardienst
12.45	Radiospielen, Wetterbericht
13.15	Mittagskonzert
14.15	Bunte Müll
15.00	Die Gebirgsüberbrung berichtet
16.00	Der große Sendung-Radiomüll
19.00	„Tenderheit der Woche“
18.30	Tanzmüll
20.00	Radiospielen
20.15	Winterlich der St. Genove „Kur-platz“
21.00	Bunte Stunde
22.00	Settungsgebe, Radiospielen, Wetter- und Sportbericht
22.30	„Winterportico aus Garmisch-Partenkirchen“
22.55	Tanzmüll
24.00—2.00	Nachtmüll